

Das Buch mit sieben Siegeln

Beeindruckendes Sonderkonzert in Weimar

Von Hans Lehmann Merkwürdig, sieht man vom Zwischenspiel aus der Oper "Notre Dame" einmal ab und von wenigen Kammermusiken, so ist das Schaffen des Österreicher Franz Schmidt kaum präsent. Da ergreift das DNT Weimar mit der Jenaer Philharmonie die Initiative und bringt dessen Hauptwerk "Das **Buch** mit **sieben Siegeln**" zur Aufführung.

Schmidt komponierte das Werk 1937, zwei Jahre vor seinem Tod, und wählte als Textvorlage Teile aus der Offenbarung des Johannes. Es ist eine Mischung aus altjüdischer Apokalypse mit erschreckenden Bildern von Verderben, Rache, den Verwerfungen zwischen Himmel und Hölle. Zwei Jahre vor der Entstehung der Komposition war Schmidt schon einmal sehr krank, seine Textauswahl spiegelt eigene Befindlichkeit und Zeitgeist - die alten Werte sind durch Krieg und Krisen dahin und das vermeintlich Neue birgt Unheil. Wie er sich musikalisch den Texten nähert, das ist aufschreckend und anrührend zugleich. Selbst die sich wiederholenden gewaltigen Lobgesänge am Ende sind aus dieser Sicht persönliche Hilferufe.

Zwei Hauptfiguren: die Riesenpartie des Johannes, durch Erin Caves zwischen lyrischer Empfindsamkeit und harter Reportage überzeugend gestaltet, und als "Stimme des Herrn" Renatus Meszar in felsenfester Prophetie. Dazu ein ausgewogenes Solistenquartett mit Heike Porstein, Anne Katharina Thimm, Jean-Noel Briend und Mario Hoff. Der Opernchor des DNT und der Philharmonische Chor Weimar verschmolzen zu musikalisch und deklamatorisch eindrucksvoller Kraft. Annette Reifig gestaltete die zwei großen Orgelsoli als Untertexte an wichtigen Nahtstellen des Oratoriums. Die Leitung hatte Nicholas Milton, der die Jenaer Philharmonie in all ihren Stimmregistern mit dem Riesenvocalaufgebot zu wunderbarer Balance zu verbinden wusste. Dafür gibt es langen Beifall am Ende.

Im Grunde unnötig und ablenkend von der gewaltigen musikalischen Szenerie sind die Versuche einer Visualisierung durch Dirk Schattner am Bühnenhorizont. Wieder: am 1. Juni, 20 Uhr im Jenaer Volkshaus

OTZ, 28.05.2007